

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 34

Artikel: Der wandernde Sänger

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Roelli auf der Wanderschaft.
Guitare au côté Hans Roelli s'en va sur la route.

Die Sonne ist verflammt

Die Sonne ist verflammt.
Die Straße ist wie Sant,
darauf ich leise gehé,
darauf ich leise gehé.

Der Tag ist nun zu End.
Reich mir die lieben Händ,
in die ich mich nun gebe,
in die ich mich nun geb.

Die Sonne ist verflammt.
Die Straße ist wie Sant,
darauf ich leise gehé,
darauf ich leise gehé.

Ich sage gleich und schlicht:
dod morgen bleib ich nicht,
mich treibt es wieder fort,
mich treibt es wieder fort.

So macht es auch der Fluß,
der ziehn und fließen muß
zu seinem blauen Meere,
wie ich zum lieben Gott. —



Der wandernde Sänger

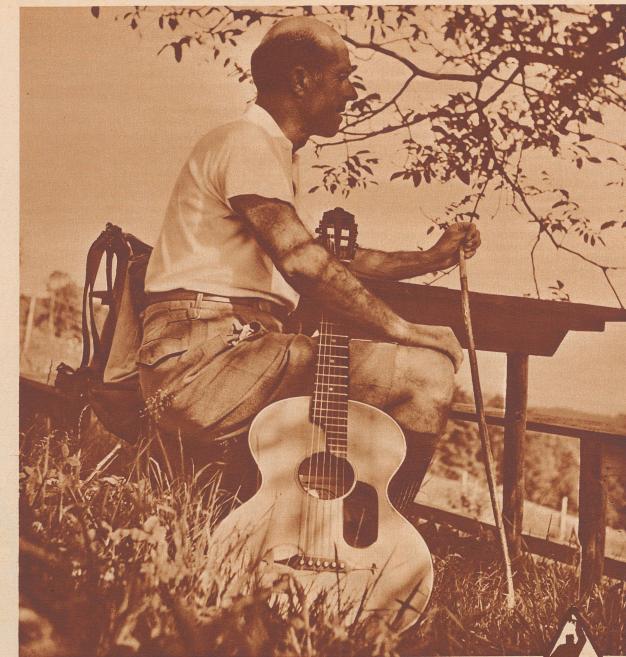
Je chante, je chante soir
et matin ...
Je chante sur mon chemin

Er geht auf der Straße, den Stock in der Hand, die Laute und den Rucksack über der Schulter. Er wandert, er dichtet, er spielt die Melodie, fließt sie aus, geboren aus der Wanderschaft und aus der tiefen Liebe zur Erde und zu ihren Menschen, geboren aus dem Wissen um all die Schönheit und Nichtigkeit des irdischen Lebens. Und Hans Roelli singt. Um ihn und seinen Gesang scharen sich in abendlichem Zusammenklang der Freunde, die ihm zuhören, die ihm zuhören, die ihm zuhören. Sie ziehen die kleinen Menschen über Tal und Hügel, sie leben Kleid und Sinn seiner Lieder erkannt und wollen sie von ihm lernen, damit sie bei ihnen bleiben, wenn sie durchs Leben ziehen, das ja selbst eine lange und ungewisse Wandlung ist. Lieder sind es, die für immer haften bleiben, wenn man sie einmal gehört. Und wenn man sie einmal gehört, kann man sie nicht mehr aus dem Sinn entfernen.

Ein blauer Tag ist gekommen, «Ich will auf dieser schönen Welt mich freundlich rundum sehn», «Sonne erstrahlt und die Vögel preßn». Neben diesen kraftvollen Liedern seien aber auch jene nicht vergessen, die Hans Roelli am liebsten sind, die Lieder des zarten und leisen Lebens: «Der Herr geht wieder über Land», «Der alte Mann Wiederkommt», «Alles geh fürsba», «Ich singe ein Lied in dieser Nächts», «Die Sonne ist verflammt». Hunderte von Liedern hat Hans Roelli gedichtet, komponiert, veröffentlicht und vor den Menschen gesungen. Keiner, der sie gehört, ist unbewegt geblieben. Viele aber sind tief in das Herz der Wanderer gekommen und sie haben den reden und singen, was sie alle bewegen.

«Wer singt, erhebt sich», so lautet der Wahlspruch Hans Roellis. Durch manches Jahr hindurch hat er uns seine Lieder und Gedichte geschenkt. Anfangs September nun wird er fünfzählig, immer noch wandern und schaffend und singend, hinschreitend über die Erde Gottes, zu dessen Lob im tiefsten Grunde all seine Lieder angestimmt sind.

A. Graber.



Rast auf der Wanderschaft.
Quand il lui prend envie de s'arrêter, il s'assied
un instant, pose sa guitare et casse la croûte.



BILDBERICHT FÜR
WANDERFREUNDE



Singtreffen in Uzwil. Hans Roelli lehrt die Jugend seine Lieder.
Partout où il passe il apprend à la jeunesse à chanter ses chansons.

Heißer Spätsommer

War einst die Sonne ein goldenes Lädeln
über den Feldern und in den Gärten;
war sie die sanfte Begleiterin
der auf der Straße ziehenden Gefährten;

ist heute sie flammendes Allumfassen,
das selbst die dunkle Erde noch rötet
und zarte Wiesen austrocknet und tötet
und Glüten wirft auf die Steine der Gassen —

ist heute sie Herrscherin über die Rosen,
die auswärts sich rollen, die Kelch' blöß —
und treibt sie die staubigen Heimatklosen
in schattige Wälder und feuchtendes Moos.

Bis in den Abend bücken sich Länder
und Bauern im stehenden Licht der Beschwerde — —
Dann wechseln die Mägde die heißen Gewänder
und lösen mit Liedern die zitternde Erde.

Dann schirren die Knechte unter den Dächern
die Rosse und reiten, im Nacken den Hut,
ins Dorf, um die rote gebändigte Glut
der Sonne zu trinken aus zinnernen Bechern.

Hans Roelli